

PROTOKOLL ZUR 8. SITZUNG DES MEDIATIONSFORUMS „ZUKUNFT LANDWEHRKANAL“

Datum: 23.06.2008
Beginn: 16.45 Uhr
Ende: 22.10 Uhr
Ort: Raum 1024 des Wasser- und Schifffahrtsamts Berlin (WSA),
Mehringdamm 129, 10965 Berlin

Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen
Protokoll: Beate Voskamp & Stefan Kessen
Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmerliste

Eingehaltene Tagesordnung (vgl. Vorschlag einer Tagesordnung):

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Beschluss über das Protokoll der 7. Sitzung des Mediationsforums vom 19.05.2008
4. Informationen: Was gibt es Neues/Berichtenswertes?
 - 4.1 Information zum Termin „Politischer Dialog“
 - 4.2 Informationen des WSA
 - 4.3 Angebot der TU Berlin / Herr Endler über Präsentation der Ergebnisse von Wurzelaufräbungen
 - 4.4 Stand Fragenkatalog zur Weiterentwicklung des Gutachtens von 1990
5. Gewässerökologische Anforderungen an eine Kanalsanierung
6. Berichte aus den Arbeitskreisen und ggf. Beschlussfassung
 - a. AK „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29.05.08
7. Interessenklärung, Entwicklung von Lösungsoptionen anhand von Plan- und Kartenmaterial und Fotostrecken, Vervollständigen des Kriterienkatalogs
8. Verabschiedung

1. Eröffnung, Begrüßung

Das Mediationsteam begrüßte die Teilnehmer/innen und Gäste der 8. Sitzung des Mediationsforums.

2. Beschluss über die Tagesordnung

Frau Voskamp schlug vor, den Tagesordnungspunkt „Berichte aus den Arbeitskreisen“ vor den Tagesordnungspunkt „Interessenklärung“ zu stellen. Es gab keine Einwände. Damit wurde die Tagesordnung beschlossen.

3. Beschluss über das Protokoll der 7. Sitzung des Mediationsforums vom 19.05.2008

Zum Protokoll der 7. Sitzung wurden einige Änderungsvorschläge eingebracht und in das Protokoll aufgenommen.

Das Protokoll der 7. Sitzung wurde anschließend vom Forum beschlossen.

4. Informationen: Was gibt es Neues / Berichtenswertes?

4.1 Information zum Termin „Politischer Dialog“

Die Mediatoren berichteten, dass es auf die Einladung zum politischen Dialog, der für den 25. Juni 2008 gemeinsam mit Mitgliedern des Mediationsforums avisiert war, insgesamt vier Rückmeldungen gegeben hat: 2 Zusagen und 2 Absagen. Trotz wiederholter Aufforderung der Mediatoren, sich bezüglich einer Teilnahme oder Nicht-Teilnahme an dem Termin zurückzumelden, seien keine weiteren Emails oder Telefonate eingegangen. Daraufhin haben die Mediatoren den Termin abgesagt.

Die Teilnehmer/innen äußerten ihre Enttäuschung über das mangelnde Interesse der politischen Vertreter/innen an der Arbeit des Mediationsforums.

Es wurde diskutiert, was mögliche Ursachen dafür sein könnten und wie das Forum mit diesen Erkenntnissen umgehen wolle. Herr Scharz bemängelte die Form der Einladung via Email, während andere Vertreter/innen des Forums äußerten, dass diese Form völlig üblich und normal sei. Herr Heitmann sagte, dass auch für die BI der Dialogfaden mit den Politikern abgerissen sei und wiedergeknüpft werden müsse. Herr Appel wiederholte seine Forderung, dass politische Entscheidungsträger mit an den Tisch müssten.

Die Idee einer gemeinsamen Presseerklärung des Forums wurde wieder verworfen, da dies beispielsweise erst erwogen werden solle, wenn weitere konkrete Ergebnisse der Forumsarbeit vorlägen.

Die Mediatoren berichteten von der Anfrage eines Vertreters der Grünen im Abgeordnetenhaus, Herrn Behrendt, ob die Mediatoren angesichts der Terminabsage ihn und Herrn Ziller dennoch über den Stand des Verfahrens unterrichten könnten. Das Forum war der Meinung, dass der Stand des Verfahrens auf der Homepage www.landwehrkanal-berlin.de aktuell sehr gut nachzuvollziehen sei, autorisierte die Mediatoren jedoch zur Kontaktaufnahme mit Herrn Behrendt.

4.2 Informationen des WSA

Frau Riemer berichtete, dass

- die gemeinsam verabredete Verbesserung der Baumanbindung ab jetzt durchgeführt würde: beginnend mit dem heutigen 23. Juni 2008 würden die Arbeiten etwa 2 Wochen dauern, d.h. bis etwa 4. Juli 2008.

- die Kampfmittelsondierung ab jetzt durchgeführt würde: beginnend mit dem heutigen 23. Juni 2008. Da die Schiffsbreite des dafür einzusetzenden Schiffs größer sei als zuvor angenommen, sei eine zeitweise Sperrung des Kanals für den Schiffsverkehr erforderlich, und zwar jeweils in der Zeit zwischen 0.00 und 10.00 Uhr. Wegen dieser zeitlichen Begrenzungen würden die Arbeiten insgesamt wahrscheinlich länger als die ursprünglich geplanten 6 Wochen dauern. Die Arbeiten seien ab dem 24.07.2008 ab Höhe Möckernbrücke zu besichtigen.
- dass als Baumgutachter zur Begleitung der Kampfmittelsondierungsmaßnahmen Herr Barsig beauftragt worden sei und als Baumpflegefachfirma die Firma GVL.
- dass ein Prüfauftrag für die Sanierungsvarianten „Plass/WSA“ und „Kleimeier“ an das Ingenieurbüro GUD vergeben worden sei, das für die Prüfung etwa 6 Wochen benötigen werde. Mit ersten Ergebnissen sei etwa Mitte Juli 2008 zu rechnen.
- dass das WSA folgende Streckenbereiche des Landwehrkanals als „Pilotstrecken“ für geophysikalische Untersuchungen ausgesucht habe - entsprechend den Anforderungen der 3. Sitzung des Arbeitskreises „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29. Mai 2008:
KM 6,3 linkes Ufer
KM 0,6 linkes Ufer
- dass Unterhaltungsarbeiten (Fugenpflege) an den Uferwänden ausgeführt würden von der Firma Meyer. Beauftragt worden sei der Abschnitt zwischen Baerwald- und Waterlooücke.
- dass bezüglich der Auswahl geeigneten Fugenmörtels Testfelder angelegt worden seien, die Untersuchungen dazu jedoch noch nicht ausgewertet seien.
- dass es eine Übereinkunft gegeben habe mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg bezüglich der Müllbeseitigung am Landwehrkanal. Die Parkbänke in den durch Bauzaun abgesperrten Uferbereichen würden für die Dauer der Absperrung vom Bezirksamt abgebaut werden.
- dass am Radweg in der Baerwaldstraße das Schild „Radfahrer absteigen“ aufgestellt würde.

Herr Appel wies drauf hin, dass der Zeitpunkt der Änderung der Baumanbindungen sehr spät für die Bäume war, da sie in der Zeit des größten Dickenwachstums des Baumstammes im Frühjahr kaum Raum für Zuwachs hatten durch die bestehende Anbindung.

Kontrovers diskutiert wurde das „Radfahrer absteigen“-Schild, da die betreffende Strecke von sehr vielen Radfahrern benutzt würde. Es wurde klargestellt, dass ein Nicht-Absteigen keine Ordnungswidrigkeit sei. Ferner wurde kritisiert, dass das eigentliche Problem die unzureichende Beleuchtung in der Nacht sei und im Dunkeln sei das Schild nicht zu erkennen. Letztlich wurde diskutiert, inwiefern mit den vorgestellten Maßnahmen eine Umgehung des Arbeitskreises „Kurzfristige Maßnahmen“ erfolgt sei. Das WSA wies dies zurück.

Bezüglich des notwendigen Lichtraumprofilschnitts der Bäume würde das WSA in Kürze auf die Bezirke zugehen bezüglich einer Abstimmung. Bei Durchführung von Schnittmaßnahmen werde eine Sperrung des Kanals für sämtliche Schiffe erforderlich sein.

4.3 Angebot der TU Berlin / Herr Endler über Präsentation der Ergebnisse von Wurzelaufgrabungen

Die Mediatoren berichten, dass es ein Angebot der TU / KUBUS (Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen) gebe, die Ergebnisse von Wurzelaufgrabungen am Landwehrkanal vorzustellen. Auf Nachfrage erklärten die Forumsteilnehmer/innen sich an den Ergebnissen interessiert. Eine Präsentation solle so schnell als möglich, ggf. im AK

„Naturhaushalt und Landschaftsbild“, dessen 4. Sitzung für den 9. Juli vorgesehen sei, erfolgen. Die Mediatoren sagen zu, die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.

4.4 Stand Fragenkatalog zur Weiterentwicklung des Gutachtens von 1990

Herr Scholz erläuterte, dass bezüglich der Beauftragung eines Fragenkatalogs zur Weiterentwicklung des Gutachtens - u.a. auch unter Einbeziehung des Verkehrs - Vorarbeiten im Gange seien. Derzeit bemühe man sich darum, finanzielle Mittel dafür locker zu machen. Frau Mangold betonte, dass es sich nicht um einen Wunsch-Dir-Was-Katalog handeln kann, deshalb sei auch nach Machbarem zu suchen.

In diesem Zusammenhang betonte Herr Appel, dass Erholungsnutzen und Naturschutz zwei verschiedene Dinge seien und er die Sorge habe, dass der Naturschutz in diesem Verteilungskonflikt immer zu kurz kommen könnte. Frau Mangold erläuterte, dass es sich in der Tat immer um eine Abwägung zwischen verschiedenen Zielsetzungen handeln würde und beides müsse vertreten werden. Letztlich wurde deutlich, dass es eine gemeinsame Lösung geben muss, in dem die jeweils zentralen Interessen (für Herrn Appel z.B. die Wichtigkeit grüner Korridore für den urbanen Raum) verwirklicht werden können, und dass es keinen absoluten Anspruch für eines der beiden Ziele geben kann.

Herr Geyer ergänzte zu diesem Punkt, dass er auf vielen Flächen am Kanal eine immense Übernutzung durch Erholungssuchende wahrnehmen würde. Aus seiner Sicht sei ein Gesamtkonzept notwendig, bevor über einzelne Details geredet werden könnte. Im Vergleich zum Kartierungszeitraum des Gutachtens sei der Pflegezustand am Kanal sehr schlecht.

5. Gewässerökologische Anforderungen an eine Kanalsanierung

Herr Rehfeld-Klein stellte Rahmenbedingungen für die Berücksichtigung ökologischer Belange bei einer Kanalsanierung vor. Er stellt seinen Vortrag den Mediatoren zur Verfügung, so dass er in Kürze auf der Homepage des Verfahrens heruntergeladen werden kann.

Im Anschluss an den Vortrag wurden einige Fragen gestellt, die wie folgt beantwortet wurden:

Mit der Thematik von Fischaufstiegshilfen an den Schleusen im Kanal befasste sich man bereits. Eine konkrete Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen würde mit dem nächsten Bewirtschaftungsplan erfolgen.

Umsetzungsmöglichkeiten zu den aufgezeigten Ansätzen auszuloten sei u.a. eine Sache der jeweiligen Verabredung untereinander. Hier sei auch die Schifffahrt gefragt.

Eine Sauerstoffgehaltserhöhung würde mit den aufgezeigten Maßnahmen kaum erreicht werden. Zu berücksichtigen seien in diesem Zusammenhang allerdings auch die positiven Wirkungen der Mischwasserentlastung, die durch die von den Wasserbetrieben geplanten und im Rahmen des Mediationsverfahrens bereits vorgestellten Maßnahmen erreicht werden sollen.

6. Berichte aus den Arbeitskreisen und ggf. Beschlussfassung

a. AK „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29.05.08

Die Mediatoren stellten Ablauf und Ergebnisse der 3. Sitzung des AK's „Kurzfristige Maßnahmen“ vom 29.05.2008 vor.

Der Arbeitskreis hatte eine Beschlussvorlage erarbeitet, die die Durchführung der vorgestellten geophysikalischen Untersuchungsmethoden empfiehlt:

Eine Untersuchung kritischer Geländestücke des Landwehrkanals soll mittels bewährter Methoden von der Firma Wiebe und von Prof. Dr. Weihs erfolgen.

Dabei sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- *Die durchzuführende Wurzelsondierung soll sich auch auf Hohlräume beziehen.*
- *Es soll erprobt werden, bis in welche Tiefe man mit den Untersuchungsmethoden tatsächlich reicht und Messergebnisse erhält.*
- *Zusätzlich soll untersucht werden, wie sich die Bäume auf die Ufergeometrie auswirken.*
- *Eine Verifizierung der Messergebnisse soll erfolgen.*

Als zusätzliche Randbedingung ist die für die Verifizierung erforderliche vorherige Kampfmittelsondierung zu berücksichtigen.

Das WSA wird in Frage kommende Uferabschnitte am Landwehrkanal dahingehend prüfen, ob es Bereiche gibt, an denen die im AK erwähnten Schwierigkeiten hinsichtlich der Befahrbarkeit für die Kampfmittelsondierung gar nicht erst auftreten.

In Bereichen des beabsichtigten Spundwandeinbaus kann eine notwendige Verifizierung voraussichtlich ab Oktober 2008 durchgeführt werden.

Mit Ausnahme eines einheitlichen Votums der Vertreter/innen der Bürgerinitiative / des Vereins „Bäume am Landwehrkanal“ befürworteten die Forumsteilnehmer/innen die Beschlussvorlage. Trotz der Bemühungen der BI-/Vereinsmitglieder konnte im Rahmen einer kleinen Auszeit innerhalb der eigenen Interessensgruppe kein einvernehmliches Votum für oder gegen die Beschlussfassung erzielt werden. Für eine Klärung innerhalb der Gruppe wurde von Seiten der BI um mehr Zeit gebeten, so dass die Beschlussfassung vertagt wurde. Die Vertreter/innen der BI wurden vom Forum gebeten, den Mediatoren Bescheid zu geben, wenn sie vor der nächsten Sitzung zu einer einvernehmlichen Aussage zur vorliegenden Beschlussfassung gekommen sein sollten, da im Falle eines positiven Votums die Beschlussvorlage dann angenommen wäre.

7. Interessenklärung, Entwicklung von Lösungsoptionen anhand von Plan- und Kartenmaterial und Fotostrecken, Vervollständigen des Kriterienkatalogs

Mehrere Teilnehmer/innen stellten die geplante und in der 7. Forumssitzung gemeinsam verabredete Vorgehensweise zur Interessensklärung infrage. In der sehr kontrovers geführten Diskussion wurden insbesondere folgende Sorgen geäußert,

- später auf einmal gemachte Äußerungen „festgenagelt“ zu werden,
- zu einem späteren Zeitpunkt keine Ergänzungen einbringen zu können,
- die Klärung so nicht professionell genug durchgeführt werden könne,
- zahlreiche Interessen sich nicht einzeichnen ließen in die Karte,
- überfordert zu sein.

Einzelne Vertreter/innen der BI / des Vereins forderten eine breitere Bürgerbeteiligung im Rahmen eines zu erstellenden Masterplans für den Landwehrkanal.

Vertreter/innen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung plädierten dafür, bei der verabredeten Vorgehensweise zu bleiben und so die Mitarbeiter nicht zu demotivieren, die die Bereitstellung der Plan- und Fotounterlagen unter großen Aufwand zum Termin geleistet hätten. Außerdem betonten mehrere Teilnehmer/innen den Status des Experiments dieser Vorgehensweise. Die Gutachter Herr Bappert und Herr Prof. Dr. Geyer hielten die vorgeschlagene Herangehensweise der Visualisierung für einen sehr gut gangbaren Weg, um einerseits die Konfliktpotenziale besser ausdifferenzieren und überhaupt lokalisieren zu können, und um andererseits eine notwendige Planungsgrundlage durch visualisierte Interessen zu schaffen, mit der dann weiter gearbeitet werden könnte. Eine solche Grundlage sei für jedes Planungsbüro und jeden Experten notwendig.

Anschließend müsse man für unterschiedliche Problemlagen in unterschiedlichen Maßstäben nächste Schritte diskutieren und Prioritäten setzen.

Die Mediatoren erinnerten daran, dass diese Vorgehensweise im 7. Mediationsforum verabredet worden sei, dass es sich um ein Experiment handle, dass diese Vorgehensweise aus dem in der letzten Sitzung vorgestellten Stand der Verfahrens hergeleitet worden sei auch dem Wunsch vieler Teilnehmerinnen entspreche, die in den Arbeitskreisen gesammelten Erkenntnisse zusammenzuführen für die nächsten zu definierenden und zu leistenden Schritte. Die Mediatoren fragten nach, was die Teilnehmer/innen jetzt von der Umsetzung der Verabredung abhalten würde. Die Teilnehmer/innen entschieden sich dafür, das Für und Wider der Vorgehensweise zu diskutieren und nicht in die inhaltliche Diskussion anhand der Pläne und Fotostrecken einzusteigen. Die Mediatoren äußerten ihre Enttäuschung darüber und stellten zum Ende der Sitzung hin ihre ursprünglich für diesen Termin geplante Vorgehensweise vor. Im Ergebnis nahmen die Forumsmitglieder das spontan von den Mediatoren unterbreitete Angebot einer außerplanmäßigen zusätzlichen Sitzung des Mediationsforums am 7. Juli 2008 an, in der die Interessensklärung anhand von Fotos, Plänen und Flipcharts doch so durchgeführt werden sollte.

8. Verabschiedung

Herr Kessen und Frau Voskamp bedankten sich bei den Teilnehmer/innen und verabschiedeten die Forumsmitglieder.